



Daumen hoch für eine gute Sache: Vom nächsten Mittwoch an nehmen die Glücksfeger die Strapazen einer sieben-tägigen Radtour über 1000 Kilometer von Neckarsulm bis nach Köln auf sich, um Spenden zu sammeln und die 2015 eingenommenen Gelder zu verteilen.

# Glücksfeger verteilen Spenden

## 176 500 Euro als Hilfe für krebskranke Kinder – elfte Tour beginnt

■ Von Wolfgang Schäffer

Schloß Holte-Stukenbrock/Köln (WB). In wenigen Tagen treten die Glücksfeger wieder in die Pedale. Zum elften Mal geht es unter dem Motto »Schornsteinfeger helfen krebskranken Kindern« auf Tour.

Unfassbare 176 500 Euro wurden im vergangenen Jahr eingesammelt, die es nun zu verteilen gilt. »Wir sind gerade dabei, die Institutionen und Gruppen zu informieren, die von uns ausgewählt wurden, um Gelder aus dem Spendentopf zu bekommen«, sagt Organisator Ralf »Ralle« Heibrok aus Schloß Holte-Stukenbrock.

Er hatte die Tour einst gemeinsam mit anderen Kaminkehrern ins Leben gerufen, um für eine Stiftung Geld zu beschaffen. Die hatte ein Kollege nach dem Krebstod seiner Tochter gegründet. Aus dieser spontanen Idee wurde inzwischen die wohl größte private Hilfsaktion in Deutschland.

Der 2005 gegründete Verein »Schornsteinfeger helfen krebskranken Kindern« konnte bisher mehr als eine Million Euro zusammentragen. Dazu beigetragen haben viele Aktionen des Schornsteinfegerhandwerks und die

jährliche Glückstour. Das Geld wurde ohne Abzüge an Vereine, Institutionen und Kliniken verteilt. Alles mit dem Ziel, betroffene Kinder und deren Familien sowie die Forschung nach neuen Medikamenten gegen Krebs zu unterstützen. So trugen die Spenden dazu bei, zwei neue Immuntoxine gegen Leukämie zu entdecken. Außerdem werden Wohnheime, Rehakliniken und andere Projekte gefördert, um betroffenen Kindern Freude und Lebensmut zu schenken. Für das Engagement gab es Anfang dieses Jahres

Lob von höchster Stelle. Gemeinsam mit Schornsteinfegermeister Werner Klein aus Kalletal war Heibrok beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten in Berlin. Dort werden traditionell besonders engagierte Bürger geehrt.

Dass aufgrund des Einsatzes sowohl der Beruf als auch das Privatleben oft hinten an stehen, nehmen die Glücksfeger in Kauf. »Wenn wir sehen, was wir erreicht haben, sind alle Anstrengungen vergessen«, weiß Heibrok von vielen Einzelschicksalen, denen aufgrund der Spenden geholfen wur-

de. Auch deshalb nehmen die Glücksfeger vom 22. Juni an die Strapazen der sieben-tägigen Radtour über etwa 1000 Kilometer von Neckarsulm bis nach Köln auf sich, um für die gute Sache zu werben, unterwegs Spenden zu sammeln, gleichwohl aber auch die 2015 eingenommenen Gelder zu verteilen. Wie gehabt, fahren die Schornsteinfeger nicht nur auf eigene Kosten, sondern zahlen allesamt auch ein Startgeld von 500 Euro in den Spendentopf.

Ralf Heibrok konnte auch für die Tour 2016 wieder namhafte Mitstreiter gewinnen, die an verschiedenen Etappenorten oder als Mitfahrer für die gute Sache werben. Seit Jahren mit von der Partie ist Matthias Steiner, ehemaliger Olympiasieger im Gewichtheben. Die ehemaligen Radsportgrößen Jens Heppner und Marcel Wüst haben sich ebenso angesagt wie Mediziner und TV-Moderator Eckart von Hirschhausen. Auf einen großen Empfang darf sich das Radlerfeld am 28. Juni in Köln freuen, wenn es beim Bundesverbandstag der Schornsteinfeger vorrollt. Wer die Glücksfeger unterstützen möchte, kann das mit einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von zwei Euro für den »Verein Kaminkehrer helfen krebskranken Kindern« tun.



Schornsteinfeger – links Organisator Ralf Heibrok – stehen Spalier wenn die Glückstour-Radler vorbeifahren. Foto: Mossig

@ schornsteinfeger-helfen.de